Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Sand laurencio natchsat ab =
vnd leyten in auff den gluenden
rast do lag er mit freoleichem
antlitz Vnd sprach kayß sieth wie //
mich dem fewr nicht magt =
prennt ezz geit mir senfften
liifft lust Vber dich wiert
das ewig fewr prennt do
Sprach der kayß wildw =
noch vnseren goltern opfern
so wil ich dich nicht mer mar
teren Do sprach sand laurenz
ains ich frew mich das ich
mit der marter verdient hab
das ich pm warden ain opfer
xpi Vnd ich opfer mich xpo
m dem gesmachen d' suessigkait
Vnd ich hab mein got lieb vnd
ich wil im allain dien vnd dar
zue fuerht ich dein peim nicht
Vnd sprach dar nach zue dem
kayser Ich pin an ainer =
seytten gepraten cher mich
vmb vnd iss mich do spottaten
sein die diener vnd schierte
pas zue das leed er gedul
digkleich durch got Vnd
peffert das er vngt an den
nunfften tag scholt prinnen
auff dem rast als gras was
sein lieb zue got Vnd do er
nun lang auff dem rast grasse
smerzen het geliten do hueb
er seine augen auff zue got
Vond sprach herr ihsu xpe
mein got vnd mein herr er
parm dich vber mich dein
diener Vnd sag dir genad
das ich verdient hab das ich
m dein reich gen scholl herr
dw hast mein herz pewert
vnd ist nicht pashait an mir
funden warn Man hat mir
fewr an mein leib gehabt
darumb hab dein nicht gelau //
gent zue ainem got Ich pin
gerost warden vnd hab dein
veriechen ihsu xpm zue ainem
got So hast dw mir dein =
engel gesandt der hat mich
erlost Vnd pin nicht erhizt
m der myt des fewres vnd
mein sell peffert dein wan